

Siebenzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 13. Februar 1845.

**Erster Theil.**

*Ouverture* zum „Vampyr“ von H. Marschner.

*Scene und Arie* aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart, gesungen von  
Fräulein Emma Babnigg, Königl. Sächs. Hofopern-Sängerin aus  
Dresden.

*Recitativ.*

*Königin.* O zittre nicht mein lieber Sohn,  
Du bist unschuldig, weise, fromm.  
Ein Jüngling, so wie du, vermag am besten  
Das tiefbetrübte Mutterherz zu trösten.

*Arie.*

Zum Leiden bin ich auserkohren,  
Denn meine Tochter fehlet mir.  
Durch sie ging all mein Glück verloren!  
Ein Bösewicht entfloh mit ihr.  
Noch seh' ich sie zittern  
Mit bangem Erschüttern,  
Ihr ängstliches Beben,  
Ihr schüchternes Streben;  
Ich musste sie mir rauben sehen!  
Ach helft! war alles was sie sprach.  
Allein vergebens war ihr Flehen,  
Denn meine Hülfe war zu schwach!  
Du wirst sie zu befreien gehen,  
Du wirst der Tochter Retter seyn!  
Und werd' ich dich als Sieger sehen  
So sey sie dann auf ewig dein!

Mus II 949, 25

*Concertstück für Pianoforte mit Orchesterbegleitung componirt von C. M. von Weber, vorgetragen von Fräul. Caroline Wilckens aus Hamburg.*  
*Arie aus „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti, gesungen von Fräulein Emma Babnigg.*

Regnava nel silenzio  
Alta la notte hruna,  
Colpiò la fonte un pallido  
Raggio di tetra luna,  
Quando un somnesso gemito  
Fra l'aure udir si fè,  
Ed ecco su quel margine  
L'ombra mostrarsi a me!  
Qual di chi parla muoversi  
Il labbro suo vedea,  
E con la mano esanime  
Chiamarmi a se pareo.  
Stette un momento immobile  
Poi ràtta dilegnò,  
E l'onda pria sì limpida  
Di sangue rosseggiò.  
Ah! presagio orrendo è questo,  
Cancellar dovrei dal petto,  
Il fatale amato oggetto.  
Ma nol posso, è la mia luce,  
E conforto al mio penar.  
Quando rapita in estasi  
Del più cocente ardore,  
Col favellar del core  
Mi giura eterna fè,  
Gli affanni miei dimentico,  
Gioja diviene il pianto,  
Parmi che a lui d'accanto  
Si schiuda il ciel per me.

*Fantasia für Pianoforte solo über Themen aus „Lucrezia Borgia“ von C. Krebs, vorgetragen von Fräulein C. Wilckens.*  
*Scene, Cavatine und Jägerchor aus dem 3. Akt der „Euryanthe“ von C. M. von Weber.*

(*Euryanthe* — Fräulein L. Hennigsen.)

*Recitativ.*

*Euryanthe.* So bin ich nun verlassen,  
So muss ich hier erblassen

Im öden Felsenthal!  
In Einsamkeit und Qual!

Was rieselst du im Haine  
Du Quelle mildiglich?  
Was blickst mit gold'nem Scheine  
So lieblich, Mond, auf mich?  
Nicht sieget deine Pracht  
Ob meiner Leiden Nacht!

Wo irr' ich hin?

Ach, nirgend hin!  
Die ganze Welt ist öd' und leer,  
Mir blühet keine Heimath mehr!

*C a v a t i n e.*

Hier dicht am Quell wo Weiden stehn,  
Wo Sterne hell durchschauen,  
Hier will ich mir den Tod erfleh'n,  
Mein stilles Grab mir bauen.

Wohl kommt auch er einst weit daher,  
Und findet kaum die Stätte mehr!  
Dann rauscht ihm sanft ihr Weiden zu:  
Sie fand von Lieb' und Leide Ruh!  
Die Blum' im Thau spricht:  
Nein, sie verrieth dich nicht!

*J ä g e r c h o r.*

Die Thale dampfen die Höhen glüh'n!  
Welch fröhlich Jagen im Waldes Grün!  
Der Morgen weckt zu frischer Lust,  
Hoch schwillt die Brust des Sieg's bewusst!  
Dringt muthig durch Schluchten und Moor!  
Lasst schmettern die Hörner im Chor:  
Ihr Fürsten der Waldung hervor!

Nun freudig sieget das gold'ne Licht!  
Vom Bogen flieget des Pfeils Gewicht,  
Ereilt den Aar auf luft'gem Horst,  
Erlegt die Schlang' im dichten Forst.  
Wohlauf denn durch Schluchten und Moor!  
Lasst schmettern die Hörner im Chor!  
Ihr Fürsten der Waldung hervor!

## Zweiter Theil.

*Symphonie* von L. van Beethoven. (No. 2. D dur.)

---

*Billets à 2/3 Thaler sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.*

---

Das 18. Abonnement - Concert ist Donnerstag den 27. Februar 1845.

---

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende 3/4 9 Uhr.

MT/1684/2002



SLUB

Wir führen Wissen.

Stadtgeschichtliches

Museum.

Leipzig

✓ Zertifizierter Partner des Nationalen Erbschaftsinstituts